

SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 2/2022

Herzlich willkommen!



Foto Pixabay

**Wie willkommen sind auf den Bergen
die Schritte des Freudenboten,
der Frieden ankündigt,
der eine frohe Botschaft bringt.**

Jesaja 52, 7



P. Josef Denkmayr

Herzlich willkommen! Kommt und lasst unser Pfarrleben pulsieren

Liebe Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer, liebe Pfarrangehörige!

Man merkt es meist sofort, ob man willkommen ist oder eben nicht. Der Gesichtsausdruck verrät es, und die Körpersprache macht deutlich, ob wir willkommen sind.

Es ist ein schönes Gefühl, wenn man willkommen geheißen wird. So wird auch öfter von einer „Willkommenskultur“ gesprochen, um die man sich bemühen soll.

Auch als Pfarre ist es uns ein großes Anliegen, dass die Menschen unsere Kirche und unsere Pfarrgemeinde als einen Ort erleben, wo man ihnen mit herzlicher Offenheit begegnet, wo sie sich willkommen fühlen.

Dieses Bemühen kann aber nur dort gelingen, wo Menschen ein Bedürfnis nach Gemeinschaft zeigen. Und dieses Bedürfnis wiederum kann nur dort entstehen, wo es geweckt wird.

In dieser nun schon so langen Zeit der Pandemie ist uns Vieles verloren gegangen. Besonders auch das Bedürfnis nach Begegnung und Gemeinschaft in unserer Pfarre.

Oft spüre ich in mir das große Bedürfnis, Menschen wieder zu sehen, die ich nun schon länger nicht mehr gesehen habe. Sie gehen mir ab. Ich vermisse sie.

Ich möchte heute einfach nur sagen: Willkommen!

Andrerseits leben viele Menschen in unserem Ort, die ich noch nie kennengelernt habe. Viele von ihnen sind in den letzten Monaten neu zugezogen.

Ich möchte heute einfach nur sagen:

Willkommen! Ich würde mich freuen, wenn wir uns einmal in der Pfarre, besonders bei einem Sonntagsgottesdienst, treffen können.

Ich traue mich, dieses „Willkommen“ mit großer Offenheit auszusprechen, denn ich spüre, dass unsere Pfarre ein Ort und eine Gemeinschaft ist, in der man sich willkommen fühlen kann.

Das Bild mit der offenen Tür zu unserer Pfarrkanzlei soll die Offenheit unserer Pfarrgemeinde deutlich machen. Das ganze Jahr über gehen Menschen durch diese Tür ein und aus. Mit verschiedensten Anliegen kommen sie:

Um ihre Hochzeit oder die Taufe ihres Kindes anzumelden, um eine Gedenkmesse für einen verstorbenen Angehörigen zu bestellen, um das Begräbnis lieber Angehöriger mit mir vorzubereiten und dabei mit Trauer und Dankbarkeit auf deren Leben zurückzublicken.

Auch für Besprechungen mit unserem Pfarrcaritas-Team kommen Menschen in ihren Sorgen und Nöten durch diese Tür. Besonders jetzt, in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit, spüren wir, dass Menschen verstärkt Hilfe suchen und diese auch bei unserer Pfarrcaritas erbitten. Oft ist es nur das Gespräch, das Zuhören, das schon helfen kann. Immer wieder aber braucht es auch finanzielle Unterstützung.

Eine offene Tür haben auch jene vier Frauen gefunden, die seit einigen Wochen in unserem Pfarrhaus wohnen, nachdem sie durch den Krieg ihre Heimat Ukraine verlassen mussten. Einen kurzen Bericht darüber finden sie in dieser Ausgabe unserer Pfarrzeitung.

Es wäre für mich aber zu wenig, wenn wir unsere Türen öffnen und darauf warten, dass Menschen zu uns kommen. Als Seelsorger ist es mir auch ein großes Anliegen, zu den Menschen zu gehen, an ihre Türen zu klopfen. Das sollte uns allen ein Anliegen sein! Wie geht es dem, der neben mir wohnt? Wo wartet ein

allein lebender Mensch auf einen Besuch, ein Gespräch? Wo kann ich jemanden meine Hilfe anbieten? Diese Fragen sollten uns alle bewegen. Denn dadurch tragen wir bei zu einem menschlichen und friedlichen Miteinander an unserem Ort.

Der Vers des Propheten Jesaja auf der Titelseite soll dies ausdrücken: „Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt“.

Wie sehr wünsche ich diesen Friedensboten den Menschen in der Ukraine. Aber auch bei und unter uns sollen wir diesen Freudenboten des Friedens immer willkommen heißen, und dieser Bote der Freude und des Friedens kann Jede und Jeder von uns sein.

*Pater Josef Denkmayr
Pfarrvikar*



Foto Pfarre



Dr. Markus Schlagnitweit

Warum lässt Gott so viel Leid zu? Gedanken zum Zustand unserer Welt

Der Zustand unserer Welt wird immer besorgniserregender: Kriege, Covid, Flüchtlinge, Energiekrise, Klima, Inflation....

Rudi Tovarek fragt Dr. Markus Schlagnitweit, Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs:

Das Leid der Menschen ist oft unermesslich. Wie verträgt sich dieses „Meer an Tränen“ mit dem Anspruch eines barmherzigen Gottes?

Seit Jahrhunderten hat diese Theodizee-Frage gläubige wie ungläubige Menschen bewegt und umgetrieben, ganz besonders nach den menschenvernichtenden Katastrophen des 20. Jahrhunderts.

Diese Frage in wenigen Sätzen erschöpfend zu beantworten, ist unmöglich, aber ein paar Gedankenanstöße möchte ich versuchen:

Das menschenverursachte Leid und Unrecht dieser Welt ist nicht die Frucht eines bösen, teuflischen und noch mächtigeren Gegenspielers zu Gott, sondern einfach menschlicher Fehl-Entscheidungen und Fehl-Haltungen wie Egoismus, Machtgier etc. Die Möglichkeit dazu ist dem Menschen aber wiederum durch die

Freiheit gegeben, die Gott dem Menschen als seinem „Abbild“ (Gen 1,26) geschenkt hat. Würde Gott dem Menschen ständig in den Arm fallen, um den Missbrauch dieser Freiheit und daraus entstehenden Schaden zu verhindern, käme das der Zurücknahme dieses Geschenks gleich. Gott „will“ also gewiss nicht Leid, Gewalt und Unrecht; er „will“ vielmehr, dass der Mensch seine Freiheit zum Guten gebraucht. Selbst Gott kann aber nicht das eine – das Gute, Schöne und Wahre und die Liebe – wollen und gleichzeitig das Gegenteil davon verunmöglichen. Das ist der Preis der Freiheit.

Auch der Zustand unserer Gesellschaft wird immer beängstigender: Egoismus, Geiz, Korruption, Armut, Hungersnot - Und wir beten im Vaterunser: ...dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden... Ist das der Wille Gottes?

Trotz des unsäglichen Leids in dieser Welt haben Philosophen und Theologen es dennoch gewagt, von der „besten aller Welten“ zu sprechen – eben weil der Lauf der Dinge nicht von vornherein festgelegt, sondern der menschlichen Freiheit, Kreativität und Gestaltungskraft anvertraut ist. Ein Gott, der nur das jeweils Gute „erlauben“ und alles Böse und Schlechte „verhindern“ würde, würde den Menschen letztlich entmündigen und entwürdigen. Auch Eltern müssen ihre Kinder irgendwann in ein selbstverantwortliches Leben entlassen und ihnen schon davor Freiheitsräume gewähren, damit sie lernen, verantwortlich mit ihrer Freiheit umzugehen – selbst auf die Gefahr hin, dass das schief gehen kann.

Es ist also die große und würdevolle Aufgabe und letztlich der Sinn menschlichen Lebens, das Beste aus dieser Welt zu machen. Dass Menschen dieser großen Aufgabe oft nicht gewachsen sind und daran scheitern, ist zwar tra-

gisch und oft genug Ursache unsäglichen Leids und Unrechts. Wo diese Aufgabe allerdings erfüllt wird, wird sie zum Ort unsagbaren Glücks, überwältigender Schönheit und Güte und tiefer Liebe. Auch dafür gibt es glücklicherweise unzählige Beispiele. Die Möglichkeit des Guten, Schönen und Wahren und auch der Liebe ist aber nicht zu haben ohne die Möglichkeit zu ihrem Gegenteil.

Unsere Kirchen befassen sich mit der ganzen Bandbreite des Zusammenlebens der Menschen, der sittlich-rechtlichen Ordnung der Gesellschaft als Voraussetzung der Selbstverwirklichung des Menschen. Warum melden sich die moralischen Instanzen unseres Landes nicht öfter und eindringlicher zu Wort?

Auch die moralischen Instanzen einer Gesellschaft sind dies nur, solange sie letztlich die menschliche Freiheit respektieren und sogar fördern. Warum sie sich nicht öfter zu Wort melden? Es gibt dafür wohl viele Gründe: Weil sie selbst ihren hohen moralischen Ansprüchen oft nicht gerecht geworden sind und deshalb ein Glaubwürdigkeitsproblem haben (Stichwort: Missbrauchsskandal oder Diskriminierung von Frauen)? Weil moralische Appelle unangenehm und unbequem sind und deshalb in einer konsum- und marktgetriebenen medialen Öffentlichkeit wenig bis keinen Raum bekommen und häufig von schrilleren Stimmen übertönt werden („Geiz ist geil!“, „Österreich zuerst!“, „Ich will alles und das sofort!“)? Weil man Angst davor hat, unpopulär zu sein bzw. sich Gegner zu machen? (Die kath. Kirche hat im vergangenen Jahr als Reaktion auf ihre auch öffentlich kommunizierte konsequente Corona-Politik – strenge Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz besonders vulnerabler Gruppen und im Sinne der Solidarität als einzig wirksamer „Waffe“ gegen die Pandemie – eine weitere massive Austrittswelle erlitten.)

Herr Dr. Schlagnitweit, danke für Ihre Einordnungen und Denkanstöße!

www.schlagnitweit.at, www.kssoe.at



Foto Pixabay

Zusammenarbeit

Willkommenskultur in Gemeinde und Pfarre

P. Josef im Gespräch mit Bgm. Herbert Janschka

Herr Bürgermeister,

als Pfarre bemühen wir uns sehr um eine gute Willkommenskultur unserer Pfarrangehörigen hier in Wiener Neudorf. Sicherlich ist dies auch Ihnen und der gesamten Gemeindeleitung ein großes Anliegen. Wir möchten Ihnen dazu einige Fragen stellen:

Unübersehbar wird derzeit in unserem Ort viel neuer Wohnraum geschaffen. Können Sie uns einige Fakten und Zahlen zum derzeitigen Zuzug neuer Gemeindebewohner sagen?

Noch heuer werden die neuen Wohnanlagen Herzfelderhof (gleich neben unserer Kirche), Winklerhof (Hauptstraße), Florianihof (Laxenburger Straße) und die Anlage vis-à-vis des Alten Rathauses fertig gestellt und bezogen. Zusammen sind das mehr als 200 neue Wohneinheiten. Noch wissen wir allerdings nicht, wer in diese Wohnungen einziehen wird. Wir wissen auch nicht, ob es eher Wiener Neudorfer sein werden, die dorthin ziehen oder bislang Auswärtige, für die unsere Gemeinde die neue Heimat werden wird. Aber aus der jüngsten Vergangenheit wissen wir, dass Wiener Neudorf gerade für Jungfamilien sehr interessant geworden ist.

Es ist Ihnen sicher ein großes Anliegen, dass die neuen Bewohner auch eine gute Integration in der Gemeinde erleben können. Gelingt das? Welche Maßnahmen werden gesetzt um dieses Anliegen umzusetzen?

Die Wohnungen werden voraussichtlich noch während der Sommermonate bzw. im Frühherbst besiedelt. Die Personen bzw. Familien sollen dann einmal in Ruhe ankommen. Ich plane im Frühjahr 2023 ein Willkommensfest im Festsaal des Freizeitentrums. Bei diesem Anlass wird sich die Gemeindeverwaltung präsentieren, aber auch ausgewählte Vereine und Organisationen sind aufgerufen, sich und ihr Angebot vorzustellen.

Glauben Sie, dass auch die verschiedenen Glaubensgemeinschaften hier einen Auftrag haben? Welche Aufgaben und Chancen sehen Sie für uns als katholische Kirche hier im Ort?

Unbedingt haben Glaubensgemeinschaften einen Auftrag. Über 70 % der Österreicher bekennen sich zu einer Glaubensgemeinschaft. Ich gehe davon aus, dass in den erwähnten über 200 Wohneinheiten mehr als 500 Personen einziehen werden. Das bedeutet, statistisch gesehen, dass über 300 davon einen diesbezüg-



Foto Pfarre

lichen Bedarf haben. Mehrheitlich wird hier natürlich unsere katholische Pfarrgemeinschaft im Ort gefordert sein. Bei einem Wohnungswechsel und der Entscheidung für eine neue Heimatgemeinde ist neben der Freude und der Neugier auch immer ein wenig die Suche nach einem neuen Halt und einer neuen Verankerung dabei. Es verändern sich gezwungenermaßen auch Freundes- und Bekanntenkreise. Warum also nicht diesen neuen Halt, diese neue Verankerung und die neuen Freunde und Bekannten im Umfeld einer Kirchengemeinde suchen und vor allem finden. Auch meiner Frau und mir ist das, allerdings vor mittlerweile 40 Jahren, gelungen, als Wiener Neudorf 1982 unsere neue Heimat wurde.

Danke für das Gespräch!

Neue Situation im Pfarrhaus

Unsere ukrainischen Frauen stellen sich vor

Nachdem unser Kaplan P. Wilfred und auch P. Benjamin ausgezogen sind, waren zwei Wohneinheiten im Pfarrhaus frei. So entschloss sich unsere Pfarre mit P. Josef, Vertriebene aus der Ukraine aufzunehmen. Die Gemeinde Wiener Neudorf hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einige ukrainische Leute untergebracht und war auf der Suche nach Quartieren.

So kamen Olena mit ihrer Tochter Anastasiia und die beiden Schwestern Alla und Inna zu uns ins Pfarrhaus.

Alla und Inna erzählen: ‚Wir kommen aus Mariupol, Ukraine. Unsere Stadt war die erste, die von russischen Truppen bombardiert wurde. Wir lebten 42 Tage in Kellern ohne Wasser,

Nahrung, Gas oder Strom. Wir kochten unter Beschuss Essen auf Feuer und versuchten so gut wir konnten zu überleben. Inna arbeitete als Musiklehrerin und war Stellvertreterin der Direktorin der Schule. Alla arbeitete als stellvertretende Direktorin der wissenschaftlichen und technischen Bibliothek an der Universität.

Jetzt leben wir in Österreich, Wiener Neudorf und sind der Pfarre und P. Josef sehr dankbar für die Unterstützung. Besonderer Dank gilt unserem Deutschlehrer.

Wir wünschen Ihnen und dem gesamten österreichischen Volk Wohlstand und Inspiration für gute Taten zur Ehre des Herrn.‘

Maria Obermeier



Foto: O. Obermeier

Unsere vier aufgenommenen Ukrainerinnen Alla, Anastasiia, Inna und Olena

Pfarrverband „Am Mödlingbach“ Kurzer Rückblick auf ein gemeinsames Jahr

Der Pfarrverband hat im vergangenen Jahr einige Veränderungen für unsere Pfarre gebracht. Zum Teil waren sie für die Pfarrbevölkerung nicht wirklich spürbar, z.B. wenn P. Josef, P. Wilfried oder Diakon Oskar nun auch für Hl. Messen, Begräbnisse, usw. im Pfarrverband eingeteilt wurden und an Pfarrverbandsbesprechungen und Sitzungen teilnahmen. Die Sommermessordnung brachte uns dann doch spürbare Änderungen.

Mit gemeinsamen Festen und Aktivitäten wurde versucht, Seelsorgeteam,

Mitarbeiter und Pfarrbevölkerung aller Pfarren einander näher zu bringen, wie z.B. bei der Wallfahrt nach Mariazell. Sehr gut ist uns das auch zu Fronleichnam gelungen, als im Anschluss an die vier feierlichen Sternprozessionen gemeinsam beim Gymnasium Bachgasse die Hl. Messe gefeiert wurde und zum Ausklang alle beim Frühschoppen noch gemütlich zusammensaßen.

Wir freuen uns schon auf weiterhin viel Gemeinsames im Pfarrverband!

Martina Chroust



Foto Pfarre



P. Olivier Ongway Matondo, SVD

Mein Name ist Olivier Ongway Matondo. Ich komme aus der Demokratische Republik Kongo und gehöre der Steyler Ordensgemeinschaft an. Aufgewachsen bin ich in einer katholischen Familie. Ich bin 37 Jahre alt und habe fünf Geschwister: drei Schwestern und zwei Brüder. Meine

Herzlich willkommen P. Olivier Ein Steyler Missionar verstärkt das Team im Pfarrverband

Eltern leben noch. Mein Vater ist Pastoralreferent in der Diözese Kenge. Nach meiner Matura bin ich im Jahr 2003 dem Steyler Orden beigetreten. Als junger Missionar habe ich ein zweijähriges Praktikum – im Orden nennt man es Overseer-Training-Programm – in Portugal absolviert. Am 20. Juli 2014 wurde ich in meiner Heimat zum Priester geweiht und erhielt meine erste Missionsbestimmung für die Mitteleuropäische Provinz (ECP). Ich wurde in Frankreich eingesetzt, wo ich 5 Jahre lang als Kaplan in der Pariser Banlieue Rosny-sous-Bois gearbeitet habe. Um neue Erfahrungen in unserer Provinz (ECP) zu sammeln, bin ich nach Österreich

gekommen. Nach meinem Sprachkurs im Frühling 2020 wurde ich als Kaplan in der Pfarre zum göttlichen Wort (St. Johann Evangelist, Heilige Familie, Allerheiligste Dreifaltigkeit) eingesetzt. Zwei Jahre lang habe ich in Favoriten gedient. Am 27. Mai wurde ich in den Pfarrverband am Mödlingbach versetzt. Ich freue mich schon darauf, ab 1. September meine neue Stelle als Kaplan in den Pfarren Mödling-Herz Jesu, wo ich auch wohnen werde, Mödling-St Othmar und Wiener Neudorf anzutreten. Wir werden sicher Gelegenheiten haben, uns näher kennenzulernen. Als Priester und Missionar bin ich stets offen für Neues.

Pater Olivier Ongway Matondo, SVD



Katharina Matoschitz-Auer

Ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen hier in Wiener Neudorf kurz vorstellen darf.

Mein Name ist Katharina Matoschitz-Auer und ich bin seit September 2021 die neue Pastoralassistentin im Pfarrverband am Mödlingbach.

Pastoralassistentin im Pfarrverband Katharina Matoschitz-Auer erzählt über sich

Ich wohne im kleinen Weinort Tattendorf, bin 32 Jahre alt, verheiratet und Mama von zwei kleinen süßen Lausbuben. Ich bin ein sehr geselliger, kommunikativer und naturverbundener Mensch und daher auch immer wieder mit großer Freude im Bio-Weingut und Heurigenbetrieb meiner Eltern tätig. Ich lache und rede sehr gerne und bin ein sehr offener, kreativer und herzlicher Mensch.

Nach meinem Bachelorstudium in Bildungswissenschaft wurde mir bewusst, dass Gott einen anderen Plan für mich hat, als zuerst gedacht und so begann ich die Ausbildung zur Pastoralassistentin. Im Rahmen die-

ser berufsbegleitenden Ausbildung freue ich mich sehr, nach meinem ersten Jahr in Baden nun in St. Othmar in der Kinder- und Jugendpastoral tätig sein zu dürfen. Um einen weiteren gemeinsamen Schritt der Zusammenarbeit im Pfarrverband zu setzen, möchten wir in Zukunft einen gemeinschaftlichen Eltern-Baby-Treff anbieten, der abwechselnd in den Pfarren St. Michael, Wiener Neudorf und Herz Jesu stattfinden wird. Wir laden alle Eltern und Kinder herzlich dazu ein, und ich würde mich sehr freuen, Sie dort kennen zu lernen und mit Ihnen Zeit zu verbringen.

Katharina Matoschitz-Auer

Ziele für den neuen PGR

Projekte und was bereits ab September umgesetzt werden soll

Der neue Pfarrgemeinderat (PGR) ist gewählt und startet voll Energie und mit neuen Zielen in das kommende Arbeitsjahr.

Besondere Anstrengungen möchten wir in unser Ziel, die Menschen für die Angebote der Pfarre zu begeistern, investieren.

„Mehr gestalten, weniger verwalten“ haben wir zu unserem Motto für den neuen PGR gemacht. Natürlich sind die bisherigen Verwaltungstätigkeiten auch weiterhin notwendig und wichtig. Mit den Zukunftsthemen und Vorhaben (siehe unten) gibt es aber auch darüber hinaus viel zu gestalten. Die konkrete Umsetzung der Vorhaben wird eine Herausforderung werden und kann nur gelingen, wenn wir dafür eine breite Basis an Mitarbeiter*innen gewinnen können. Also genau Sie sind herzlich dazu eingeladen, Ihren Beitrag zur Zukunft unserer Pfarre zu leisten und mitzugestalten!

Möglichkeiten zur Mitgestaltung gibt es viele – hier eine Zusammenfassung unserer Pläne für unsere Pfarre:

1. Kinder/Jugendliche in der Pfarre: Kinder erleben in unserer Pfarre den Glauben als Freude und Hilfe für ihr Leben. Durch ihre Präsenz und durch kind- und jugendgerechten Feiern bereichern sie auch das Glaubensleben der Erwachsenen.

2. Mission (nah und fern): Viele Menschen, besonders auch Familien, ziehen in unser Pfarrgebiet. Alle sollen wissen, dass es hier eine lebendige Pfarre gibt, ihre Angebote kennen und sich eingeladen fühlen. Durch unsere Nähe zu den Steyler Missionaren ist uns auch das weltweite missionarische Wirken ein besonderes Anliegen.

3. Öffentlichkeitsarbeit: Die verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit wecken das Interesse der Pfarrbewohner an den Angeboten und Inhalten der Pfarre und die Sehnsucht nach spirituellen Erfahrungen.

4. Pfarrentwicklung: Mit der Errichtung des Pfarrverbandes haben wir eine neue Pfarrstruktur. Wir nutzen die Chancen für gemeinsame Aktionen und gegenseitige Bereicherung im Pfarrverband.

5. Offener Pfarre: Die Eintrittschwelle für die Menschen soll möglichst niedrig sein. Wir gehen aktiv auf die Leute zu. Besonders auch Fernstehende und kirchenkritische Menschen erleben unsere Gemeinde als lebendigen Ort, der auch ihnen positive Impulse für ihr Leben geben kann.

6. Glaubensleben: Wir reden miteinander über unseren Glauben und erfahren dadurch Glaubensvertie-

fung bzw. ein Neuentdecken der Schönheit und des Wertes unseres Glaubens. Unser Glaube wird als Kraftquelle unseres Lebens entdeckt und vertieft.

7. Diakonie/Caritas: Wir nehmen den Auftrag der Nächstenliebe ernst und sind für die Nöte der Menschen ansprechbar. Wir sind mit den Verantwortlichen für die Pfarrcaritas der anderen Pfarren im Pfarrverband in Verbindung und mit den Mitarbeitern der diözesanen Caritas vernetzt.

8. Gruppen: Neue Kontakte und Beziehungen werden aufgebaut bzw. gepflegt und der Erfahrungsaustausch wird gefördert. In den Gruppen können Anregungen für ein gelungenes Leben gegeben werden. Berührung mit den Glaubensangeboten und Aktivitäten der Pfarre werden ermöglicht. Gruppen werden zu konkreten Orten der Verkündigung. Getragen vom Geist der Toleranz, Offenheit und Achtsamkeit bieten unsere Gruppen Platz für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -formen.

Es werden nicht alle Vorhaben gleichzeitig gelingen können, aber schon in diesem Herbst wollen wir so manch Neues anbieten. „Es gibt viel zu tun – packen wir's an“.

Clemens Kerer



Gemütliches Treffen in der Pfarre für alle neu Zugezogenen zum Kennenlernen und Plaudern

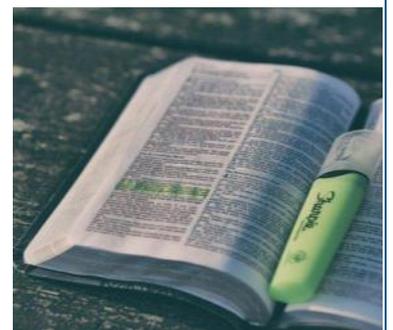
**Termin: 4. Dezember 2022
von 16.00 - 18.00 Uhr**

Bibelgespräch

Wir laden Sie ab Oktober zur Diskussions-/Gesprächsrunde über das Evangelium des folgenden Sonntags ein.

Wann & Wo?
jeden ersten Freitag
im Monat

erster Termin:
**7. Oktober 2022
19.15 Uhr
im Pfarrheim**





Wer kümmert sich um was?

Die Verteilung der Aufgaben und Funktionen im neuen PGR

Pfarrgemeinderat

- Adolf Valenta.....PLT (= Pfarrleitungsteam)
Josef Denkmayr.....PLT; Verkündigung
Wilfred Bilung.....PLT
Oskar Obermeier.....PLT; Caritas, Bewahrung der Schöpfung
Clemens Kerer.....PLT; Stellvertretender Vorsitzender; Jugendarbeit, Firmvorbereitung
Martina Chroust.....PLT; Schriftführerin; Öffentlichkeitsarbeit, Erstkommunionvorbereitung
Christina Geizler....Ministrant*innen, DKA, Ratschen, JUMI-Lager
Monika Heindl.....PLT; Liturgie
Gerhard Paral.....PLT; bauliche Angelegenheiten, Ehe und Familie, Bewahrung der Schöpfung
Elfriede Schachner.. Seniorenpastoral, Trauercafé, Erwachsenenbildung
Sonja Steurer..... Organisation von Festen und pfarrlichen Veranstaltungen
Doris Stift..... Kinderliturgie, DKA
Katharina Stumpf.... Jungschar

Vermögensverwaltungsrat

Adolf Valenta, Josef Denkmayr, Franz Lintner, Maria Obermeier, Gerhard Paral, Michael Ramharter

Rechnungsprüfer/in

Elisabeth Höbarth und Karl Gaismeier

Verantwortliche Person zur Prävention von Missbrauch und sexueller Gewalt

Monika Geizler und Clemens Gatterer

**Sie erreichen den Pfarrgemeinderat für Ihre Anliegen unter: pgr@pfarrewienerneudorf.at
Die E-Mails werden an die zuständigen Personen weitergeitet.**

Boar ding now

Komm an Bord und mach mit beim Abendlob!

Erster Termin: 11. September 2022

18.00 Uhr in der Pfarre

Gebet, Gespräch, Meditation, singen
und musizieren - alles ist möglich.



JETZT NEU!

Du findest uns nun auch auf:

⇒ **FACEBOOK**

[https://www.facebook.com/
profile.php?id=100082017566288](https://www.facebook.com/profile.php?id=100082017566288)



&

⇒ **INSTAGRAM**

[https://www.instagram.com/
pfarrewienerneudorf/](https://www.instagram.com/pfarrewienerneudorf/)

FOLLOW US!

Aus der Pfarre



2a: Georg, Laura, Leonie, Marlissa, Maximilian, Nicole, Tobias



2b: Anna, Ferdinand, Helena, Klara, Mateo, Paul, Samuel, Sofi, Victoria, Vincent



2c: Alexander, Anto, Henrik, Jonathan, Leonie, Luca, Mia, Pia



2d: Ben, Daniel, Elena, Jan, Lion, Louis, Louisa, Sara, Sophia, Theodor



Unsere Gefirmten: Carmen, Celine, Dominik, Elias, Florian, Hannah, Julia, Kiara, Lea, Lena, Lena, Leoni, Lukas, Manuel, Markus, Marlies, Michael, Miriam, Pia, Rebecca, Simon, Simon, Sophie, Tobias, Ugnius
Firmspender P. Stephan Dähler, P. Josef und P. Wilfred

Erstkommunion - Firmung 2022

Feste feiern in der Pfarre

„Du bist ein Ton, in Gottes Melodie, ein schöner Ton in seiner Symphonie. Ob Dur, ob Moll, ob leise oder laut, mach dich mit Gottes Melodie vertraut.“ - Unsere Kinder haben gefeiert und gesungen, manchmal laut, ab und zu auch etwas leiser. Vier wunderschöne Feste durften wir zur Erstkommunion unserer ZweitklasslerInnen miterleben. In der Kirche sind nicht nur die Stimmen der Kinder erklingen, auch Vogelgezwitscher war zu hören und hat alle zum Staunen gebracht. Der schönste Moment war

jedoch wieder einmal, als die Kinder zum ersten Mal die Kommunion empfangen durften. Willkommen in unserer Kirchengemeinschaft!

Gruppenstunden, Projekte, Emmausgang, Firmwochenende und vieles mehr hat unsere Firmlinge auf ihren großen Tag vorbereitet und zusammengeschweißt. Eine tolle Truppe, die Firmspender P. Stephan lebensnah mit einem Fahrrad verglichen hat, wo jedes Teilchen eine wichtige Rolle spielt. Letztendlich war für alle Firm-

kandidatInnen eine Fahrradklingel da, mit der sie in der Kirche ordentlich klingeln und Lärm machen durften. So richtig laut wurde es aber erst beim letzten Lied „Rückenwind“, wo alle begeistert mitsangen und manche sogar voll Emotion die Bewegungen mitmachten. Gratulation an alle für diesen weiteren Schritt in eurem kirchlichen Leben und auch ihr seid eingeladen, in dieser Gemeinschaft „weiterzuradeln“.

Martina Chroust

JUMI-Lager unter dem Motto „Suche Frieden und jage ihm nach“

5 Tage in Els im Waldviertel mit Flower Power, Mahatma Gandhi und Friedenstauben

Spiel, Spaß, Gemeinschaft - auch heuer werden 21 Kinder und Jugendliche der Pfarre eine tolle Zeit beim Jungschar- & MinistrantInnen (JUMI) Lager im Waldviertel genießen. Das erste Highlight ist die Anreise mit einer Donauschiffahrt von Krems nach Dürnstein. Auf der Ruine Dürnstein nehmen wir König Richard Löwenherz in unserer Mitte auf. Beim Ausflug in die Gudenus-Höhlen werden wir kurz in die Zeit der Neanderthaler zurückversetzt.

Schwimmen im tollen Freibad von Albrechtsberg, Escape-the-Church-Spiel, basteln, Karaoke, ein Nachmittag zum Thema Frieden, Hippie-Disco und ein Lunch & Peace-Vormittag, wo die Kinder typische Speisen aus Krisenregionen der Welt nachkochen und verkosten werden, und zum Abschluss noch eine Minigolf-Challenge in Krems, das werden die aufregendsten Programmpunkte in den fünf Tagen sein.

Das tägliche Abendlob gibt uns Zeit,

den Tag noch einmal durchzuleben, uns zu sammeln und auch Kraft zu schöpfen für die Erlebnisse des nächsten Tages.

Zur Kindermesse am 4. September um 9.30 Uhr bringen wir alle unsere Erlebnisse und auch kleine Geschenke für die Pfarrgemeinde in unsere Pfarrkirche mit und freuen uns sehr auf die gemeinsame Feier mit unserer Pfarrgemeinde!

Martina Chroust



Aus der Pfarre

Club 55+ *)

Highlights aus dem 1. Halbjahr

Mit einer Lesung startete das Clubjahr. Frau Engin-Deniz würzte mit Witz und Sympathie ihre pointierten Geschichten, die immer in Bezug zu Wien stehen und den Leser dennoch in die weite Welt führen.



Fotos Pfarre

Im März gestalteten wir die Kreuzwegandacht unter dem Leitgedanken „Mit Jesus in der Badener-Bahn“. Was meint dieser ungewöhnlich anmutende Titel? Wir brachten alltägliche Erfahrungen unterwegs und im Gemeindeleben zu den klassischen Kreuzwegstationen in Bezug zu dem Gedanken „Auferstehung ist überall“.

In der Fastenzeit hörten wir einen Vortrag zum Turiner Grabtuch. Dieses zeigt ein Ganzkörper-Bildnis der Vorder- und Rückseite eines Menschen. Der Ursprung des Tuches und



Das Geheimnis des Turiner Grabtuchs

Der Ursprung des Tuches und sein Aussehen sind der Gegenstand einer intensiven Debatte unter Theologen, Historikern und anderen Forschern. Es wird von vielen Gläubigen als das Tuch verehrt, in dem Jesus von Nazareth nach der Kreuzigung begraben wurde...

sein Aussehen sind der Gegenstand einer intensiven Debatte unter Theologen, Historikern und anderen Forschern. Es wird von vielen Gläubigen als das Tuch verehrt, in dem Jesus von Nazareth nach der Kreuzigung begraben wurde, und hat eine Reihe von Christusdarstellungen inspiriert.

Der Monat Mai ist mit Pfingsten der Monat des Hl. Geistes und der Firmungen. Wir stellten deshalb den Clubnachmittag unter das Motto „Die Firmung und der Heilige Geist“.



Unter Gott und Jesus können viele Menschen sich etwas vorstellen. Aber sobald vom Heiligen Geist die Rede ist, wissen viele nicht, welche Rolle



er im Leben eines Christen spielt. Diesem Phänomen spürten wir mit Pater Josef, Clemens Kerer und 11 Firmlingen aus unserer Pfarre nach.

Im Juni feiern wir traditionell die Halbzeit des Clubjahres mit einer Tischmesse. Ein Clubmitglied liest das Evangelium, anschließend dachten wir mit Pater Josef über die Botschaft Jesu nach.

Seit Juni hat unsere Pfarre vier ukrainische Frauen im Pfarrhaus einquartiert. Mit Kaffee und Kuchen hießen wir sie willkommen.

***) Gäste & Freunde sind herzlich willkommen!**
Kein Eintritt, keine Mitgliedschaft, einfach kommen.

Ilse & Rudi Tovarok

Club 55+ *) - Was haben wir im 2. Halbjahr vor?

- 13.09.2022, ab 8.30 Uhr: **Autobusfahrt zum Stift Klosterneuburg**, große Stiftsführung, Andacht, Stiftsmuseum, Heuriger (**Bitte um Anmeldung unter 0664/4415933**)
- 04.10.2022, 14.30 Uhr: **Die Emilia Romagna** - Multimediashow über Kultur, Kulinarik und Kultautos
- 08.11.2022, 14.30 Uhr: **Süße, pikante & musikalische Leckerbissen**
- 13.12.2022, 14.30 Uhr: **Feierlicher Advent** mit Tischmesse

Weltmissions-Sonntag

23. Oktober 2022



„Die Kirche ist auf Mission in der Welt: die Liebe Christi drängt uns bis an die Grenzen der Erde.“

Papst Franziskus

Jetzt spenden: www.missio.at/wms

100 JAHRE missio

WALLFAHRT
DES PFARRVERBANDES
AM MÖDLINGBACH

Sonntag -25. September

10:30 UHR

GEMEINSAMER GOTTESDIENST
DES PFARRVERBANDES
IN MARIA LANZENDORF

GE MEIN SAM GEHEN

AUTOBUS ABFAHRT:
Badgasse – 9:45 Uhr
St. Michael – 9:50 Uhr
Waisenhauskirche – 9:55 Uhr
Wiener Neudorf – 10:00 Uhr

FÜßWALLFAHRT-TREFFPUNKT:
St. Othmar – 6:30 Uhr
Herz Jesu – 7:00 Uhr
Wiener Neudorf – 7:15 Uhr

Maria Lanzendorf

Termine



Erntedankfest

Sonntag, 9. Oktober 2022
um 9.30 Uhr

Anschließend gemütliches Zusammensein
mit Speis und Trank im Pfarrheim

LE+O Erntedanksammlung

Wir sammeln für bedürftige Menschen in Wien und Niederösterreich



- ✓ Öl
- ✓ Zucker
- ✓ Salz
- ✓ Reis
- ✓ Kaffee
- ✓ Konserven

(Bitte keine abgelaufenen Lebensmittel und
nur original verpackt abgeben)

Wir nehmen ihre Spenden von 16. September bis 13. Oktober 2022
in der Pfarrkanzlei und nach den Hl. Messen in der Sakristei entgegen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: Winkler

Sonntag, 6. November 2022
9.30 Uhr Familienmesse mit
„Fest der Treue“
anschließend Agape

Alle die vor 5, 10, 15, usw. Jahren einander das JA-Wort gegeben haben, sind
herzlich eingeladen. **Bitte in der Pfarrkanzlei anmelden!**



Wald-und-Wiesenchor Herbst 2022

Proben: 7., 9., 27. Sept., 11., 25. Okt., 2., 8., 29. Nov.
Auftritte: 18.9. Familienmesse 9.10. Erntedank
6.11. Fest der Treue 17.11. Konzert

GETAUFT wurden

Chiara Julia Sax
Leon Strau
Sarah Mauritz
Ferdinand Derkits
Florian Lukschander
Victoria-Katharina Rauscher
Angelina Grgic
Clara Charlotte Holzer



GETRAUT haben sich

Michael Abraham &
Verena Klemm
David Schiester &
Christina Geiszler



VERSTORBEN sind

Johann Polzer
Rudolf Pleininger
Rudolf Handler
Dr. Norbert Stadter
Elfriede Kratochvil
Aliz Erika Groß
Hans Peter Vojnicsek
Gerhard Fida
Josef Schiester
Johann Silvester Kurlito
Maria Schnabel
Wilhelm Kubina
Emma Hora
Ammemarie Jantos
Anna Maria Embacher



An jedem letzten Freitag des
Monats feiern wir um 18.30
Uhr in unserer Pfarrkirche ei-
ne Hl. Messe im Gedenken an
die im letzten Monat Verstor-
benen.

Wir laden dazu besonders de-
ren Angehörige und Freunde
herzlich ein.



Für alle Eltern mit ihren Kindern
Zeit zum Kennenlernen, miteinander Spielen, Singen,
Zeit Verbringen

Ort und Datum finden Sie aktuell auf unserer Homepage
und in den Schaukästen der Pfarre, oder kontaktieren
Sie Pastoralassistentin Katharina Matoschitz-Auer unter
katharina.matoschitz-auer@katholischekirche.at

Wir freuen uns schon sehr auf Sie!

Für Kinder





ERlebt in Wiener Neudorf

September

- So., 04.09. 9.30 Uhr Kindermesse - JUMI-Lagerabschlussmesse, anschl. Pfarrcafé
Do., 08.09. 15.30 Uhr Trauercafé
Fr., 09.09. 9.00 Uhr LIMA
So., 11.09. 8.00 Uhr + 9.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Boarding now
Di., 13.09. 8.30 Uhr Club 55+: Autobusfahrt nach Stift Klosterneuburg
So., 18.09. 9.30 Uhr Familienmesse, anschl. Pfarrcafé
So., 25.09. 7.15 Uhr Fußwallfahrt nach Maria Lanzendorf (siehe S.10)

Oktober

- Sa., 01.10. 18.00 Uhr Gospelmesse im Franz Fürst-Freizeitzentrum
Di., 04.10. 14.30 Uhr Club 55+: Die Emilia Romagna
Fr., 07.10. 9.00 Uhr LIMA
19.15 Uhr Bibelgespräch
So., 09.10. 9.30 Uhr Erntedankfest - Familienmesse, anschl. Agape
Do., 13.10. 15.30 Uhr Trauercafé
Fr., 14.10. 19.00 Uhr Infoabend für die Firmung
So., 23.10. *Weltmissionssonntag*
9.30 Uhr Kindermesse, anschl. Pfarrcafé
Mi., 26.10. *Nationalfeiertag*
15.00 - 18.00 Uhr Anbetung
18.30 Uhr Hl. Messe
Mo., 31.10. 18.30 Uhr Vorabendmesse

November

- Di., 01.11. *Allerheiligen*
ab 8.30 Uhr Möglichkeit der Segnung einzelner Gräber
9.15 Uhr Kranzniederlegung beim Mahnmal
9.30 Uhr Gedenken und Andacht am Friedhof, anschließend Gang zum Schwesternfriedhof im Klosterpark und Gedenken beim Kriegerdenkmal neben der Kirche
ca.10.15 Uhr Hochamt in der Kirche
Mi., 02.11. *Allerseelen*
18.30 Uhr hl. Messe
Fr., 04.11. 9.00 Uhr LIMA
So., 06.11. 9.30 Uhr hl. Messe - Familienmesse mit „Fest der Treue“
Di., 08.11. 14.30 Uhr Club 55+: Süße, pikante & musikal. Leckerbissen
Do., 10.11. 14.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner
Fr., 11.11. *Hl. Martin*
So., 13.11. *Welttag der Armen - Caritas-Sonntag für die Inlandshilfe*
Di., 15.11. 19.00 Uhr Elternabend für die Erstkommunion
Do., 17.11. 19.00 Uhr KBW: Wald und Wiesenchor Konzert
So., 20.11. *Christkönig*
9.30 Uhr Hl. Messe - Kindermesse
Sa., 26.11. 18.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So., 27.11. *1. Advent* - Adventkranzsegnung in allen hl. Messen

Dezember - Vorankündigung

- Fr., 02.12. 9.00 Uhr LIMA
Sa., 10. und So., 11.12. Keksermarkt nach den hl. Messen
Di., 13.12. 14.30 Uhr Club 55+: Feierlicher Advent mit Tischmesse
Do., 15.12. 14.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner

Eventuelle Änderungen bzw. genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.pfarrewienerneudorf.at und in den Schaukästen!

Gottesdienstzeiten

Dienstag	18.30 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr
Freitag	18.30 Uhr
Samstag	18.30 Uhr
Sonn- und Feiertag	8.00 Uhr + 9.30 Uhr
Anbetung u. Beichtgelegenheit: jeden 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr	
Donnerstag, Freitag, Samstag 18.00 Uhr Rosenkranzgebet	
Oktober: jeden Freitag um 18.00 Uhr Marienandacht	

Kanzleistunden

Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr

Telefonnummer: 02236 - 222 45

Mail-Adressen:

Pfarrvikar:
pfarrvikar@pfarrewienerneudorf.at
Kaplan: kaplan@pfarrewienerneudorf.at
Diakon:
oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at
Pfarre: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at

Homepage:

www.pfarrewienerneudorf.at

**Redaktionsschluss für die
„Sendung“ Nr. 3/2022 ist am
26. Oktober 2022**

**Zugestellt durch Ing. Köck OG
1100 Wien, Davidgasse 86**

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redakteur:
Pfarre Wiener Neudorf,
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str.15
DVR: 0029874(10871)
Hersteller: Druckerei Netinsert GmbH,
1220 Wien, Enzianweg 23
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrvikar P. Josef Denkmayr SVD
und Redaktionsteam
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str. 15
Grundlegende Richtung des Mediums:
Information über den katholischen Glauben